

*Frankfurter Latern.*

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,  
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

## **Böse Krankheit**

(27. Januar 1877)

Krank ist der Großfürst Nikolaus,  
Er spürt's in allen Gliedern;  
Die Sprache ist schwach, er kann der Türkei  
Kein kräftiges Wort erwiedern.

5 In seinen Beinen reißt's und zuckt's,  
Kein Schrittlein kann er gehen,  
Drum bleibt er an den Ufern des Pruth  
Wie angenagelt stehen.

10 Der diplomatisch Firlefanzen,  
Der liegt ihm schwer im Magen;  
Das Sitzen der Andern beim Congreß,  
Das kann er nicht vertragen.

15 Die Schwere des russischen Transports  
Drückt seinen Athem darnieder.  
Der leere Beutel macht ihn nervös,  
Er ärgert und ärgert sich wieder.

20 In's Bett der Donau möcht' er wohl  
Und möchte darein sich legen,  
Allein dem armen Manne steh'n  
Viel Hindernisse entgegen.

Einnehmen möcht' er gern, doch er muß  
Ganz ohne Arznei verbleiben.  
Es kann ihm kein einziger Doktor der Welt  
Zum Einnehmen etwas verschreiben.

25 Der Türke nur nimmt sich seiner an,  
Und bietet ihm einige Pillen,  
Doch Pillen sind bitter, sie schmecken schlecht,  
Und sind ihm nicht nach Willen.

30 Auch ist der Türke gern bereit,  
Ihm etwas einzureiben;  
Doch würde dies das russische Weh  
Des Fürsten nicht vertreiben.

35 O armer Großfürst-Feldmarschall,  
Geh heim und laß Dich begraben!  
Als Türken-Bekrieger darf man nicht  
Solch böse Krankheit haben!

—ö—

Textnachweis:

*Frankfurter Latern*, XIII. Jahrgang, Nr. 4 (27. Januar 1877), S. 14.